



FACHINFO PFLANZENBAU KW 20 vom 15.05.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Frost im Frühjahr 2023
2. Herbizide im Mais
3. Aktuelles vom Getreide- und Rapsmarkt

1. Frost im Frühjahr 2023

Bei dem gegenwärtig festzustellenden Blütenabwurf bei Winterraps, der regional deutlich auftritt, wird oftmals die physiologische Knospenwelke vermutet. Eine wesentliche Ursache dafür könnten stärkere Frostereignisse sein. Schaut man auf die Wetterdaten zeigt sich aber, dass das diesjährige Auftreten von Luft- und Bodenfrost im Bereich der langjährigen Durchschnittswerte lag.

Durchschnittliche Anzahl der Tage mit Luft- bzw. Bodenfrost

| | Zeitraum | Hamburg | Schwerin | Potsdam |
|------------------|-----------|---------|----------|---------|
| Luft | | | | |
| März | 1961/1990 | 12 | 13 | 14 |
| | 1991/2020 | 11 | 11 | 12 |
| | 2023 | 14 | 15 | 12 |
| April | 1961/1990 | 6 | 4 | 5 |
| | 1991/2020 | 4 | 3 | 3 |
| | 2023 | 5 | 5 | 4 |
| Mai (bis 15.05.) | 1961/1990 | < 1 | < 1 | < 1 |
| | 1991/2020 | < 1 | 0 | 0 |
| | 2023 | 0 | 0 | 0 |
| Boden | | | | |
| März | 1961/1990 | 16 | 18 | 21 |
| | 1991/2020 | 17 | 17 | 19 |
| | 2023 | 17 | 17 | 18 |
| April | 1961/1990 | 11 | 10 | 12 |
| | 1991/2020 | 11 | 8 | 9 |
| | 2023 | 15 | 9 | 12 |
| Mai (bis 15.05.) | 1961/1990 | 2 | 1 | 2 |
| | 1991/2020 | 3 | 1 | 1 |
| | 2023 | 3 | 1 | 2 |

Quelle: Deutscher Wetterdienst DWD

Hinweis: Messung der Lufttemperatur 2 m über den Erdboden

Andreas Prelwitz

a.prelwitz@ceravis.de



FACHINFO PFLANZENBAU KW 20 vom 15.05.2023

2. Herbizide im Mais

Das Ziel ist es, den Mais von Anfang an sauber zu halten. Die Herausforderung dabei liegt nicht nur in der Konkurrenz der abiotischen Wachstumsfaktoren, der Mais reagiert außerdem sehr empfindlich auf Wurzelausscheidungen seiner Nachbarpflanzen und meidet diese Areale. Dies gilt insbesondere für Melde und Gänsefuß. Bei Hirsen und Knöterich ist es die Konkurrenz um Nährstoffe und Wasser, die zu Wachstumsdepressionen führt. Besonders Ackerfuchsschwanz, Nachtschatten und Storchschnabel stehen bei der Bekämpfung im Mais im Fokus, da die Bekämpfungsmöglichkeiten in anderen Kulturen der Fruchtfolge sehr begrenzt sind. Kurzum, der Mais muss sauber sein.

Zur besseren Kulturverträglichkeit, sowie zur sicheren Erfassung aller auflaufenden Wellen, wird eine Zweifachbehandlung empfohlen. Um phytotoxische Schäden zu vermeiden, sollte nach ausgiebigen Niederschlägen 2 Tage mit weiteren Anwendungen gewartet werden. Dies ermöglicht dem Mais wieder eine Wachsschicht auszubilden. Gleiches gilt für Tagestemperaturen von über 25 °C. Bestände in denen noch Mineraldünger nachgestreut wurde, sollten ebenfalls pausieren.

Die Kombination aus Boden und Blattwirkstoffen sichert den nachhaltigen Erfolg der Maßnahmen ab. Die aktuellen Feuchtigkeitsbedingungen erlauben den Einsatz von Bodenwirkstoffen. Die alleinige Anwendung von Blattwirkstoffen neigt bei später einsetzenden Niederschlägen im Nachgang oft zur Spätverunkrautung. Hier helfen die Bodenwirkstoffe, indem sie wieder aktiv werden und die Bestände sauber halten.

Terbuthylazin (Boden) bleibt ein wichtiger Baustein im Bereich der dikotylen Unkräuter. Wo es möglich ist, sollte dieser Wirkstoff nach wie vor zum Einsatz kommen (NG 362: max. alle 3 Jahre mit 850 g/ha).

Der Wirkstoff S-Metolachlor (Dual Gold, Gardo Gold) bleibt das Zugpferd in der nachhaltigen Hirsebekämpfung im Bereich der Bodenherbizide. Auf Grundwassersensiblen Standorten muss der Wirkstoff jedoch wegen der Auswaschungsgefahr kritisch beäugt werden. Hier können alternativ Dimethenamid-P (Spectrum-Produkte) oder Pethoxamid (Successor 600) zum Einsatz kommen.

Unter Beachtung der Auflagen NG326-1 (max. Aufwandmenge von 45g Wirkstoff pro Hektar) und NG327 (Anwendung nur alle 2 Jahre) stellt Nicosulfuron nach wie vor die effektivste und günstigste Bekämpfungsmöglichkeit gegen Gräser da. Mit Nicosulfuron-haltigen Kombinationsprodukten wie Elumis oder Diniro lässt sich so in der 2. Behandlung ein breites Gras, Hirsen und Unkrautspektrum mit Blattherbiziden abdecken. Steht der Mais 2-jährig auf einer Fläche und es sind Gräser zu bekämpfen, kann die Gesamtstrategie mit Maister Power ausgerichtet werden. Im Gräserbereich leisten Idosulfuron und Foramsulfuron aus dem Maister Power gute Arbeit. Speziell gegen Gräser können alternativ auch weiterhin Cato oder Task zum Einsatz kommen.

Im Bereich der Blattwirkstoffe nicht wegzudenken, bleibt das Mesotrione (Basilico, Calaris, Callisto, Temsa SC). Die Schwächen von Mesotrione liegen bei Storchschnabel, Wurzelunkräutern, Gräsern und Borstenhirse.



FACHINFO PFLANZENBAU KW 20 vom 15.05.2023

Anwendungen mit Terbutylazin (TBA):

🌿 Zintan Saphir im Splitting:

2 l/ha Gardo Gold

1,0 l/ha Callisto
(1 l/ha Nicogan, Gräser)
(0,3 l/ha Mais Banvel, Winde)

🌿 Zintan Saphir im Splitting:

2 l/ha Spectrum Gold

1,0 l/ha Callisto
(1 l/ha Nicogan, Gräser)
(0,3 l/ha Mais Banvel, Winde)

🌿 Elumis Gold im Splitting:

2,5 l/ha Gardo Gold

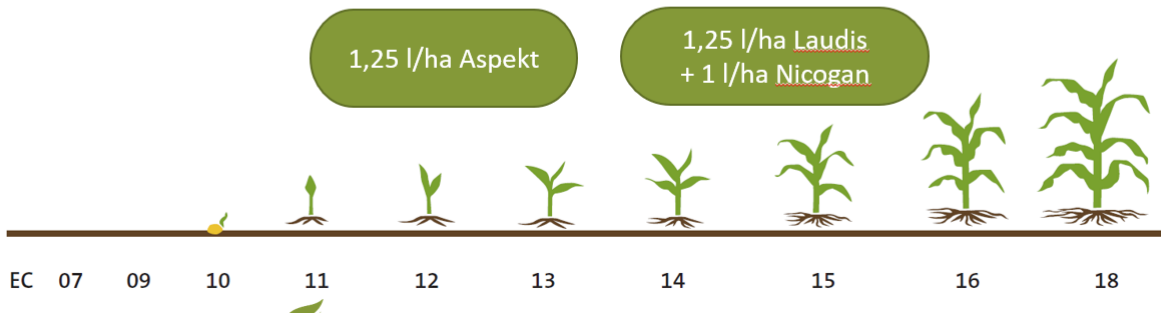
1,25 l/ha Elumis
(0,3 l/ha Mais Banvel, Winde)

🌿 Ackerfuchsschwanzflächen mit Laudis Aspect:

- Applikation in das Auflaufen des Fuchsschwanzes hinein

1,25 l/ha Aspekt

1,25 l/ha Laudis
+ 1 l/ha Nicogan





FACHINFO PFLANZENBAU KW 20 vom 15.05.2023

Terbuthylazin – freie Anwendungen:

Callisto P Dual im Splitting

1,0 l/ Dual Gold
(Storchschnabel++)

1,0 l/ha Callisto
+ 20 g/ha Peak
(1 l/ha Nicogan, Gräser)

ohne TBA und S-Metolachlor

1,0 l/ha Spectrum

Callisto P Pack:
0,75 – 1,0 l/ha Calisto
+ 15 – 20 g/ha Peak
(1 l/ha Nicogan, Gräser)

oder

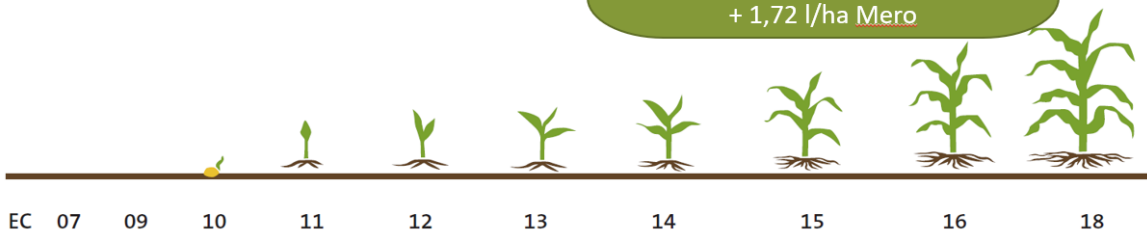
oder

2,5 l/ha Spectrum Plus

0,75 – 1,25 l/ha Maister Power
(1,5 l/ha bei AFU)

oder

0,25 l/ha Zingis
+ 1,72 l/ha Mero



Patrick Bült
p.buelt@ceravis.de



FACHINFO PFLANZENBAU KW 20 vom 15.05.2023

3. Aktuelles vom Getreide- und Rapsmarkt

Getreide:

In der letzten Handelswoche erschien der neue USDA Bericht und zum ersten Mal auch mit Zahlen zur Ernte 2023/24. In der alten Ernte brachte der Bericht an sich keine großen Überraschungen. Zurzeit bestimmen eher die Wettermärkte und die politischen Ereignisse die Börsen. Die Russen haben einer Verlängerung des Getreidekorridors wohl zugestimmt, angeblich vorerst das letzte Mal. Auf eine finale Bestätigung wartet man noch. In einigen Teilen Europas gab es zuletzt viele Regentage, was allerdings nicht nur Vorteile hat. Die ohnehin groß erwartete Ernte könnte durch zu viel Regen und damit auch zu wenig Sonne, Proteinprobleme bekommen. Soweit die typischen Nachrichten zu dieser Phase. Die Börse reagierte am Ende der letzten Woche jedoch positiv, trotz der Getreidekorridorentscheidung und trotz größerer Ernten für den Weizen in der EU, China, Indien und der USA für die Kampagne 2023/24. Grund hierfür ist die steigende Nachfrage, die damit auch die Endbestände in der neuen Ernte unter die der jetzigen bringen soll. Gerade China soll in der neuen Ernte rund 7 Mio. t mehr importieren als noch in der jetzigen Saison. Auch am heutigen Montag reagieren die Börsen im Weizenbereich erst einmal positiv. Zuletzt waren wir dem alten Tief an der Börse auch wieder relativ nah gekommen, also spielt hier vielleicht auch eine gesunde Gegenbewegung eine Rolle.

Lukas Gersteuer

l.gersteuer@ceravis.de

Ölsaaten:

Im Gegensatz zum Weizen an der MATIF ging es für Raps an der europäischen Börse am Ende der letzten Handelswoche noch einmal ordentlich gen Süden. Das lag an dem Zusammenspiel der USDA Schätzung und der Meldung zum Getreidekorridor. Denn anders als beim Getreide fiel der USDA Bericht bearish aus und blies damit in dieselbe Richtung der politischen Nachrichten. Auch hier fielen die Überraschungen für die alte Sojabohnenernte relativ gering aus. Einzig die Schätzung in Argentinien für Sojabohnen mit unverändert gelassenen 27 Mio. t, so wie im Vormonat, überraschte. Sind doch heimische Analysten schon eher bei 21,5 Mio.t. Für die neue Ernte 2023/24 wird ein großer Aufbau der Sojabohnenendbestände, durch große Ernten, erwartet. Brasilien wird auf 163 Mio. t Produktion gehievt (Vj 155 Mio. t) und Argentinien auf 48 Mio. t (Vj 27 Mio. t). Die USA Schätzung wird ebenfalls leicht angehoben auf ca. 123 Mio. t (Vj 116 Mio. t). Das bringt die Endbestände weltweit auf 122,5 Mio. t in der neuen Ernte und damit ca. 21,5 Mio. t höher als in dieser Kampagne. Insgesamt bleibt der Ölsaatenmarkt eher bearish gestimmt.

Lukas Gersteuer

l.gersteuer@ceravis.de